

**Zeitschrift:** Marchring  
**Herausgeber:** Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March  
**Band:** - (2006)  
**Heft:** 47

**Artikel:** March am Anfang : vom Nuoler Steinbeil zu Karl dem Grossen  
**Autor:** Wyrsh, Jürg F.  
**Kapitel:** Ausklang  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1044498>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ausklang

*«Tradition erwirbt man, geschichtliche Vergangenheit hat man.»*

Fürst von Metternich

Jahrtausende durchforschten wir, wobei zu Beginn einzig der Zufall und die Archäologie halfen, prähistorische Gegenstände zu finden und zu klassieren. Ob die March bis zur Zeitenwende um Christi Geburt bewohnt war, ist nicht zu belegen. Die Möglichkeit bestünde, wäre aber zu beweisen, was die entdeckten Streufunde nicht vermögen. Ähnlich präsentiert sich die Römerzeit und lässt auch keinen sicheren Beweis einer Besiedlung zu. Über die Alemannen vernehmen wir erstmals schriftliche Berichte, die aber der Propaganda dienen und vorsichtig zu werten sind. Ein frustrierendes Unterfangen also, eine Lokalgeschichte zu schildern bis zwei Urkunden Forscherherzen höher schlagen lassen. Denn sie beleuchten in den Vierzigerjahren des 9. Jahrhunderts kurz die Obermarch und belegen zusammen mit der Archäologie immerhin eine Kirche im ersten Drittel des 7. Jahrhunderts und die Besiedlung mit Bauern. Heiligenberichte verwünschten die Gegend, die christlich wurde und unter einer weltlichen Herrschaft den Fluch mit Kirchenbauten in Tuggen und Wangen zum Segen verwandelte, bis die Grundbesitzer durch widrige, politische Umstände gezwungen wurden, ihren Besitz zu verschenken und als Dauerlehen zurückzuerhalten. Die Klöster Pfäfers und Bobbio, später St. Gallen, erstarkten dadurch zu grossen Grundherrschaften.

Die Bauern werkten viel für den Grundherrn, der einen Ministerialen einsetzte, um den Zehnten einzukassieren und die Arbeit zu überwachen. Die Ministerialenfamilien setzten sich später ab und bezogen Burgen, von denen einzig der Turm zur Grinau erhalten blieb, andere zu Ruinen zerfielen und meist unerforscht nur wenige von alten Zeiten zeugen. Siedlungen und Leben dieser Leute lassen sich auf Grund der historischen Wissenschaft, die sich auf alle Quellen und Methoden stützt, rekonstruieren. Dieses Bild lässt sich vorsichtig auf die March übertragen.

Durch den Landausbau, die Zunahme der Bevölkerung forderte stets mehr Land, erstarkte der Bauer, blieb aber in seiner Abhängigkeit, die er erst im Spätmittelalter zur Zeit der Gründung der Eidgenossenschaft, die im Trend lag, allmählich ablegen konnte. Aus dem Villikationssystem entwickelten sich autonome Bauernkreise, welche nicht allein Salland des Herrenhofes, sondern auch gemeinsames Land bebauten und damit zu Genossen wurden. Auch die vielen Grundherren, zu erwähnen sind die Klöster Pfäfers, Bobbio, St. Gallen, Einsiedeln, Rüti, Schänis, Fraumünster Zürich

und Wurmsbach sowie die Schirmherren, die Grafen von Rapperswil, später Habsburg-Homburg und die Grafen von Toggenburg, trugen dazu bei, dass sich unter dieser Vielfalt eine Einheit der abhängigen Bauern formte.

Das Zentrum der March Tuggen verlagerte sich wohl wegen des verlangenden Tuggenersees allmählich an den neuen Hafen in Lachen, wo vor 1415 ein Dienstagsmarkt entstand, der zum grossen Ärger der Rapperswiler 1415 von König Sigismund sanktioniert wurde. Lachen entwickelte sich als Handels- und Marktort gleichzeitig zum Hauptort der unter den Schwyzern vereinten March, wurde aber erst 1520 selbständige und eigene Pfarrei.

Gerade diese Geschichte der March nach ihren ersten Anfängen bedürfte der intensiven historischen Forschung, um den Nebel aufzulösen. Es bleibt viel zu tun, um diese Zeit besser aufzuarbeiten. Da die schriftliche Quellenlage dürftig bleibt, hätte jedoch der archäologisch geführte Spaten viel zu entdecken. Es kann eine Zukunft nur geben, wenn der Vergangenheit Sorge getragen wird, und Jakob Burckhardt meinte: *«Man kann aus der Geschichte nie klüger für ein andermal, aber weise für immer werden.»*

*Tabellen Seiten 116–122*

*Die Tabellen sind analog zur Ausstellung von rechts nach links zu lesen. ►*

**Benken**

div. Funde

Siedlungsspuren

**Eschenbach**

Keramik, Eisen

Grabhügel

**Kempraten**

Gräberfeld

**Weesen**

Eisenäxte,  
Gürtelkette

**Siebenen**

Bronzebeil

**Lachen**

Bronzebeil

**Freienbach, Bäch**

Pfahlbauten?

**Lützelau**

Siedlungsspuren,

Keramik

**Seedamm**

alter Steg

**Niederurnen**

Schwert

**Rapperswil**

Pfahlbauten

Lanzenspitze

Bronzeschwert

**Nuolen**

Steinbeil

**Freienbach**

Pfahlbauten

**Lützelau**

Siedlung

**Hurden**

Keramikscherben,

Textil

**Einsiedeln**

Werkplatz

**Kempraten**

2 Stilexspitzen

**Rapperswil**

Steinbeil

**Schmerikon**

Steinbeilklinge

1

***Urgeschichte***



*Siedlungsspuren bisher nicht nachgewiesen*

**URGESCHICHTE**

**Bronzezeit**

**2200–800 v. Chr.**

**Steinzeit**

**Neolithikum**

**1300–2200 v. Chr.**

**Eisenzeit**

Hallstatt 800–450 v. Chr.

La Tène 450–0 v. Chr.

**0–800**

**MARCH**

**HÖFE**

**KLÖSTER  
KIRCHEN**

**BISTÜMER**

**NACHBARN**

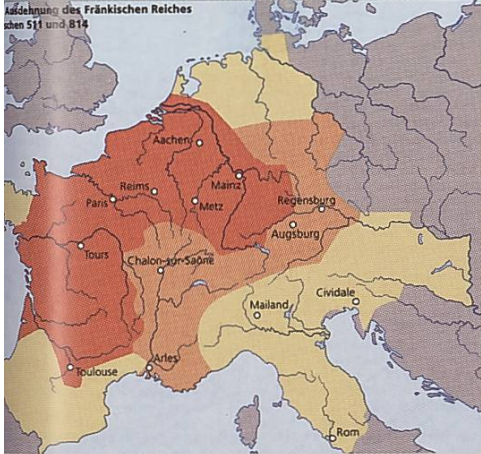
**VÖLKER  
ALEMANNEN  
FRANKEN  
KÖNIGE**

**ZEITEN**



Lützelau  
2 Plattengräber

**4 MEROWINGER und FRANKEN**



Illnau  
alem. Gräber

Uster  
Sax, Grab

451 ☯  
Bistum Chur

**3**

**ALEMANNEN**



Geordnete Landnahme und Expansion

Altendorf

Schwemmfunde: Münzen, Keramik

Lachen

As des Caligula, 12 Münzen

Ufnau

gallo-röm. Tempel

**2**

**KELTEN und RÖMER**



Keine dauernde röm. Besiedlung sicher nachgewiesen.

Rapperswil

Münzenschatz

Kempraten

röm. Inschrift Siedlungsreste des Vicus

Jona

Grabstein, römisch

Busskirch

röm. Villa

Wagen

röm. Münzen, Siedlungsspuren

Mollis

Münzen des Trajan

Schänis

Wachturm Biberlikopf  
röm. Strassensperre

Schmerikon

röm. Münzen

Weesen

gallo-röm. Tempel  
Wachturm, Brandgrab

Filzbach

Wachturm

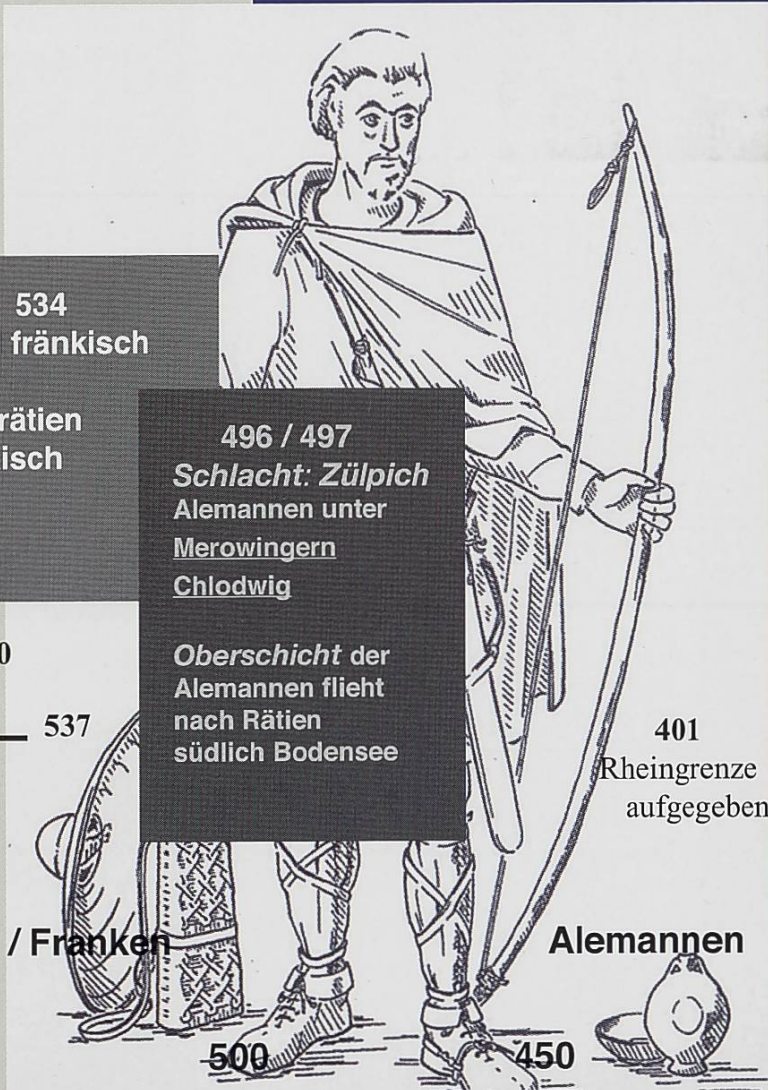
58 v. Chr. Bibracte  
15-16

Ostschweiz römisch

101 Vindonissa geräumt 259 / 260  
Alemanneneinfall

**keltisch römisch**

400



534  
Burgund fränkisch

537 Churrätien  
fränkisch

496 / 497  
*Schlacht: Zülpich*  
Alemannen unter  
Merowingern  
Chlodwig

*Oberschicht der Alemannen flieht nach Rätien südlich Bodensee*

401  
Rheingrenze aufgegeben

Merowinger / Franken

Alemannen

550

500

450

**TUGGEN**

630–640

Kirche ♂

3 Gräber

3 Sax; 1 Spatha

Ufnau

ca. 690 ♂

**VITEN KOLUMBAN und GALLUS**

vor 641

um 712

um 816

833–835

Vita Sti. Columbani

Vita vetutissima Gallus

Vita Sti. Galli: Wetti

Vita Sti. Galli: Strabo

Wangen

Tuggen

hl. KOLUMBAN

hl. GALLUS

611

5

**KOLUMBAN und GALLUS**



ca. 612 Bobbio ♂

615 Kolumban Tod

600 Konstanz

Bistum ♂

Fehraltdorf

Spatha, Sax

6

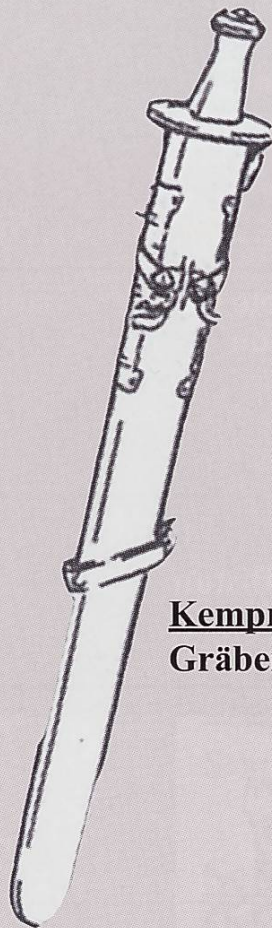
**TUGGEN**



Erste und älteste Kirche der March

Kirchenstifter

Grosspfarre Tuggen



Kempraten  
Gräber

Wetzikon  
Gräber

Itzikon

Spatha

Männedorf

Gräber

596–†613

Teuderich II verliert Rechte in CH-Mittelland

609–612 an

Teudebert II

595–†612

alemannische Herzöge  
537–746

Landolt-Beata-Sippe

† 650 «

hl. Gallus

610

Visionen Mohammed

700

675

650

625

600

800–820 Pfäfers  
Liber viventium

ca. 800 ♂ F  
Schänis (806–823)

ca. 800 ♂  
Rheinau

746 ♂ ?  
Tuggen zu Pfäfers

741 U 744 an SG  
Lützelau  
741/744  
Ufnau U  
(Hupinauia)

♂ 700  
Disentis  
Kloster

731 ♂ \_\_\_\_\_ ♂ 750 ?  
Pfäfers  
Klöster

719 ♂  
St. Gallen  
724 ♂  
Reichenau

Wädenswil  
Grab

741/744 ♂ F Babinchowa  
Benken U  
741 U  
Uznach

750 ♂  
Dürnten U  
750 ♂  
Hinwil U  
750 ♂  
Illnau U  
8. Jh. ♂  
Egg 762 U

7  
Grundbesitzer  
und Klöster  
Klöster erstarren  
durch Schenkungen

775 Wurmsbach U 741 U  
Eschenbach Kempraten  
741  
Mönchaldorf U

774  
Langobarden geschlagen  
Bedeutung Bündnerpässe steigt

717/719 Herzog  
Lantfried  
Lex Alamannorum  
709–712  
Pipin II  
Züge gegen Alem.

722 Karl Martell (714–741)  
unterwirft Alemannien  
Bayern

723 A+B K. M.

741 A an Karlmann  
742 Pipin III + Karlmann A

760

Karlmann besiegt Teudebald bei  
Cannstatt 746

Karl der Grosse

806 Reichsteilung

Grafchaftsverfassung

Austrasien  
Thüringen  
Alemannien

Karlmann

Provence, Burgund

Pipin III

Karolinger

800

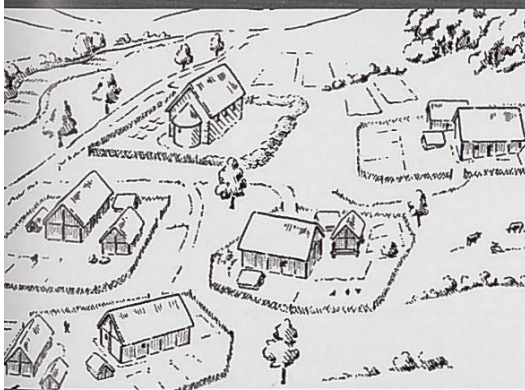
775

750

725

700

8  
SIEDLUNGEN HAUS UND HOF



Zahlreiche Einzelhöfe und  
Gruppensiedlungen  
Gehöfte (Curtis) umzäunt  
Ackerbau als Lebensgrundlage

7  
Grundbesitzer  
und Klöster  
Klöster erstarren  
durch Schenkungen

Ende 9. Jh.  
WANGEN  
an SG

842/843  
Curtis Tuggunried  
Churrat. Reichguturbar U  
844  
WANGEN  
TUGGEN  
an Bobbio U

816 Tuccinia  
Vita Sti. Galli  
Wetti

833-835 Tucconia  
Vita Sti. Galli  
Wahlahfried Strabo

934 ♂  
Einsiedeln

926  
Ungarn-  
einfälle  
St. Gallen  
+ Wiboroda

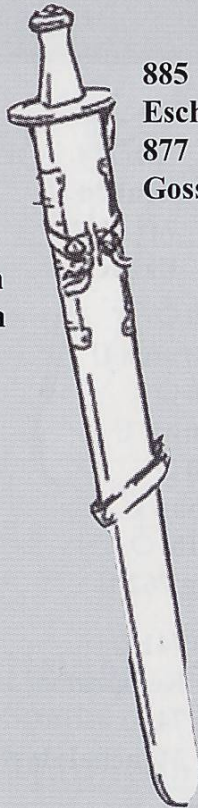
853 ♂  
Fraumünster Zürich  
Königspfalz Zürich  
861  
+ hl. Meinrad

929 U  
Zürich  
Stadt !

917  
Ungarn  
Basel

930-958  
Stäfa ♂

ca. 900 ♂  
Oberkirch  
Kaltbrunn



885 ♂  
Eschenbach  
877 ♂  
Gossau ZH

842/843 ♂  
Busskirch U  
835 ♂  
Kempraten Uznach  
842/843 ♂  
Männedorf  
857 ♂  
Peterskirche Zürich

858  
Egg ♂

820  
Meilen U  
835 ♂  
Kempraten U

Heinrich I

919  
Konrad v.  
Franken  
919

899  
Arnulf v.  
Kärnten

887  
Karl d. Dicke

876  
Ludwig der Deutsche

840

Ludwig der Fromme  
814

917  
Herzogtum  
Schwaben  
Burkhard I

870 Mersen  
Reichsteilung

843 Verdun  
Reichsteilung  
853-838  
Graf Gerold  
Zürichgau

925

900

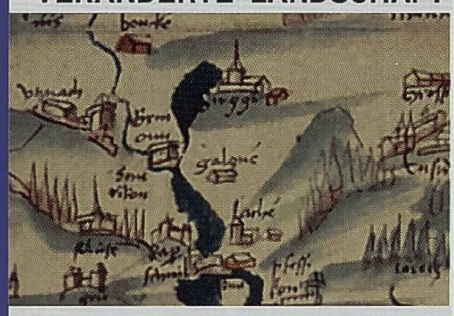
875

850

825

10

### VERÄNDERTE LANDSCHAFT



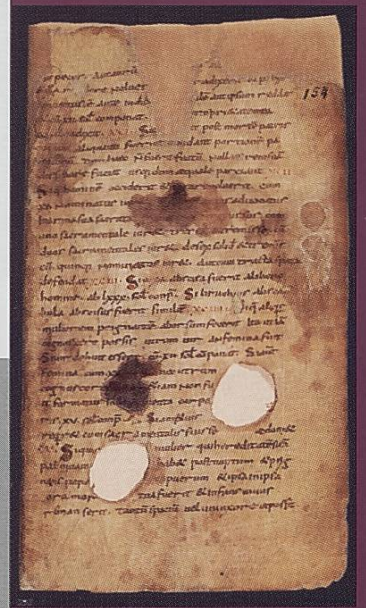
Linthebene vom See zur sumpfigen Auenlandschaft  
Um 1000 n. Chr. ist der Tuggersee abgetrennt

972 U  
Siebnen

Altendorf  
Schwyz

9

### FREIE und UNFREIE



972 Otto I  
in SG  
963-975 ♂  
SG Kloster  
ummauert

965 U ♂  
Einsiedeln ♂  
Otto I schenkt  
Ufnau, Uerikon  
Pfäffikon  
"Pfaffinchova"  
Meilen

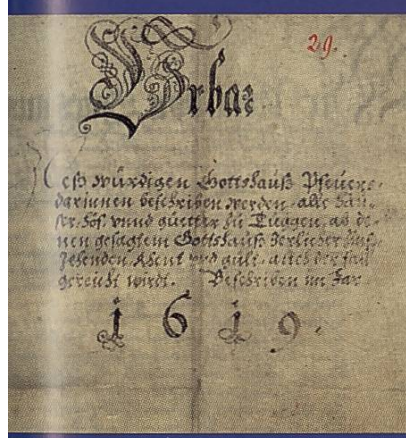
Gesellschaft ist  
rangmässig  
gestaffelt

950  
Ufnau Peter und  
Paul

956 ♂  
Meilen U

11

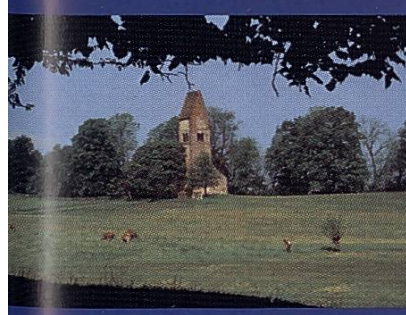
### GRUND und BODEN



Grundherren besaßen  
auch Rechte über  
Unfreie.

12

### Zentrum Grosspfarrei



Urpfarreien von March und  
Höfe: Ufnau und Tuggen

ca. 1000  
Zürich erhält  
Marktrecht

Heinrich II

Otto III

Otto II

Konrad II

1024

1002

983

973

936

1039

Otto I der Grosse

### HOCHMITTELALTER

### Stammesherzogtum

"Ottonische Renaissance"

1024 Salier

919 Sachsen = Ottonen

1025

1000

975

950

1229 U  
Galgenen  
1259 U  
Wegental  
1217–1222  
Lachen

1045 U  
Buttikon  
Nuolen

1300 U  
Reichenburg

1234 Turm Pfäffikon  
Turm Grinau  
Turm Bibiton

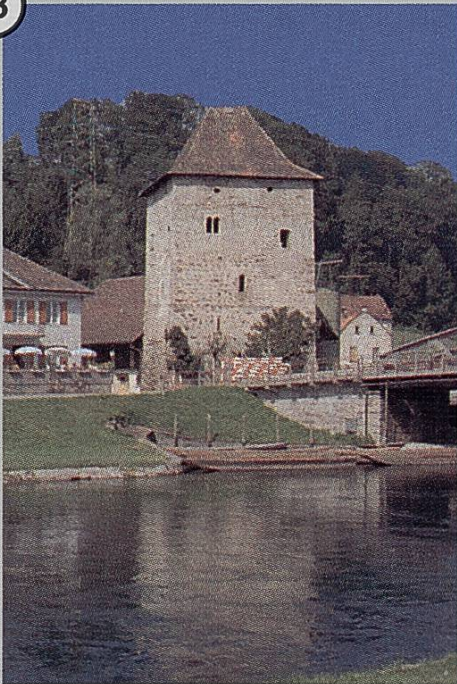
1116 U  
Milzikon

1178  
Ussbüel

1184  
Schübelbach

#### AUSBLICK INS HOCHMITTELALTER

13



Aus dem frühmittelalterlichen Herrenhof (Curtis) entwickelt sich vom 10. zum 13. Jh. die Burg.

1106

Heinrich IV

1056

Heinrich III

1100

1075

1050